

# Von der Geburt eines Museums

**AUSSTELLUNG** Das Museum Langmatt in Baden feiert sein 30-jähriges Bestehen. Josef Bürge, ehemaliger Stiftungspräsident und Stadtammann von Baden, schaut zurück und nach vorn.

Das Museum Langmatt mit seinen vielbeachteten Sammlungen und den Sonderausstellungen ist ein lebhafter Zeuge des Kunstsinns von Unternehmerfamilien im 20. Jahrhundert. Vergleichbare Institutionen finden sich in Winterthur, dem Zürcher Oberland und im süddeutschen Raum. Ingenieur Sidney W. Brown und seine Gattin Jenny Brown-Sulzer pflegten eine private Sammlerleidenschaft. Ihre von Karl Moser erbaute Villa Langmatt wurde mit Kostbarkeiten des französischen Impressionismus, mit venezianischen Veduten, asiatischer Töpferkunst und Werken der Weltliteratur ausgestattet. Aber der breiten Öffentlichkeit blieb der seit 1902 bis 1938 fortlaufend erweiterte Kunstschatz weitgehend verborgen.

## Baden erbt Kunstschatz und Verantwortung

Dies änderte sich 1990 grundsätzlich: John Alfred Brown, zweiter der drei kinderlos gebliebenen Söhne des Sammlerehepaars, hatte die Langmatt testamentarisch der Einwohnergemeinde Baden vermacht. Dies mit dem Auftrag, eine Stiftung zu gründen, die Langmatt zu öffnen und die Sammlungen wissenschaftlich zu erschliessen. Respekt vor der Bevölkerung und Vertrauen in die Stadt Baden kennzeichnen seine Entscheidung.

## MIT KRÄFTIGEM HERZSCHLAG

Sein 30-Jahre-Jubiläum begeht das Museum Langmatt mit einer Ausstellung aus seiner reichen Sammlung mit dem sprechenden Titel «Herzkammer». Zu sehen sind neben Meisterwerken des französischen Impressionismus (Cézanne, Degas, Gauguin, Monet...), historisch relevantes Kunsthandwerk und Mobiliar, asiatische Keramik und Schenkungen zeitgenössischer Künstler\*innen der letzten Jahre. Zum Jubiläum setzt sich das Museum mit der eigenen Identität auseinander und fragt nach dem «Spirit» des Hauses, dem Kern der Sammlung und nach dem Pioniergeist seiner «Eltern»: Sidney und Jenny Brown haben die zu ihrer Zeit kontroversen Werke gesammelt, ohne auf deren Wertentwicklung zu spekulieren – nach dem Herzen eben. mh

**BADEN** Museum Langmatt

Vernissage: Sa, 29. Februar, 17 Uhr, bis 16. August,

[www.langmatt.ch](http://www.langmatt.ch)



Vor 30 Jahren wurde die Villa Langmatt in ein öffentliches Museum überführt. zvg

Dem Stadtrat war es vergönnt, mit John A. Brown den Erbgang vorzubereiten und nach seinem Hinschied den klaren Intentionen zu folgen. Viele engagierte Personen halfen dabei mit. 1990 wurde das «Impressionisten- und Wohnmuseum Langmatt» mit der ersten Konservatorin, Frau Dr. Eva-Maria Preiswerk-Lösel, eröffnet. Mit der Hilfe weiterer Freiwilliger wurde überzeugende Spuarbeit geleistet und das Museum etabliert.

## Gesellschaftliche Einbindung

Nach der anfänglichen Fokussierung auf die hauseigenen Sammlungen öffnete sich die Stiftung Langmatt. Mit dem internationalen Werkaustausch und dem zunehmenden Einbezug zeitgenössischen Kunstschaffens erlangte sie eine gefestigte Stellung im Kunstbetrieb. Der Kunsthistoriker Dr. Markus Stegmann fördert mit seinem Team die eingeschlagene Ausrichtung und die bewusste gesellschaftliche Einbindung der Langmatt nach Kräften. Der Dialog zwischen Überkommenem und Neuem ist ein wichtiger Teil des Potenzials der Langmatt. Eine nach 30 Jahren fällige sorgsame Gesamtrenovation mit allfälliger Erweiterung kann die Voraussetzungen dafür schaffen, dass in Zukunft die gesellschaftliche und kulturelle Vernetzung in Musik, Tanz, Theater und Literatur noch verstärkt zum Tragen kommen wird. Von Josef Bürge



Petersburger Hängung in der «Herzkammer». zvg